

Calwer Wochenblatt

№ 191.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Injektionspreis 10 Pf. pro Heft für Stadt und Begleitort; außer Begleit 12 Pf.

Samstag, den 5. Dezember 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. Nr. 1.10 inkl. Fracht. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beleg. f. d. Cris- u. Nachbarortsverehr 1 Nr., f. d. sonst. Verehr Nr. 1.10. Bestellgeld 30 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Auf den 15. Dezember d. J. sind vorzulegen:

1) Die Verzeichnisse der Fabriken, welche über 16 Jahre alte Arbeiterinnen beschäftigen (§ 47 a der Volkz.-Verf. zur Gew.-Ord. vom 26. März 1892, eingeschaltet durch Ziffer II der Min.-Verf. vom 27. Dez. 1902, Reg.-Bl. 1903 S. 2).

Den Ortsvorstehern in Calw, Altbulach, Altburg, Hirsau, Holzbronn, Liebenzell, Ostelsheim, Simmozheim, Stammheim, Telnach, Unterreichenbach, Zwernberg, welche im letzten Jahre Verzeichnisse vorgelegt haben, gehen diese heute per Post zur Ergänzung zu, die übrigen Ortsvorsteher werden eventuell Fehlanzeigen erstatten.

2) Das Verzeichnis der auf Grund des § 105 c Abs. 4 der Gew.-Ord. gestatteten Ausnahmen (Anlage 2 zu dem Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 7. März 1895, Min.-Bl. Seite 79).

3) Das Verzeichnis der auf Grund des § 105 f der Gew.-Ord. gestatteten Ausnahmen (Anlage 2 des cit. Erlasses Min.-Bl. 1895 S. 83). Die beiden letzteren Verzeichnisse gehen sämtlichen Ortsvorstehern zur Ergänzung zu. Calw, 4. Dezember 1903.

R. Oberamt.
Antmann Rippmann.

Bekanntmachung.

betreffend die Feldvereinigung in Gehingen. Bei der am 28. November 1903 in Gehingen abgehaltenen Abstimmungsstagsfahrt haben von 192

Grundeigentümern abgestimmt mit ja 17, mit nein 1, abwesend waren 174. Es beträgt das Steuerkapital der Zustimmenden 876 M. 93 S., das der Abwesenden 4743 M. 18 S., zusammen 5620 M. 11 S., das der Verneinenden 19 M. 58 S. Die Feldvereinigung wird daher für beschloßen erklärt, da von 192 Grundeigentümern 191, somit mehr als die Hälfte als zustimmend anzusehen sind und auf die Zustimmenden 5620 M. 11 S. von dem 5639 M. 69 S. betragenden Gesamsteuerkapital, somit mehr als die Hälfte entfällt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die nach Art. 9 Abs. 3, bezw. Art. 11 Abs. 5 des Feldvereinigungs-Gesetzes als zustimmend angenommenen Grundeigentümer das Recht haben, innerhalb der unersprechlichen Frist von 2 Wochen vom Tage der Abstimmung an dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des beschloßenen Unternehmens entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen, soweit solches nicht etwa schon bei der Abstimmung geschehen ist. Auch können binnen derselben Frist bei dem Oberamt Anträge auf Verichtigung des Ergebnisses der Abstimmung vorgebracht werden.

Calw, 3. Dezember 1903.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

In Adlingen O. Adlingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Calw, 2. Dezember 1903.

R. Oberamt.
Antmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 4. Dez. Die gestern stattgefundene Gemeinderatswahl hatte folgendes Ergebnis:

Gewählt wurden auf 6 Jahre die Herren Oberamtsgeometer Bühner mit 339, Westenfabrikant Georg Wagner mit 328, Glasermeister Häuhler mit 317, Tierarzt Kleinbusch mit 191 und Fabrikant Ernst Hippelstein mit 176 Stimmen, auf 4 Jahre Hr. Fabrikant Hermann Wagner mit 174 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten die Hh. Fabrikant Gustav Wagner 173, Bäckermeister Seeger 171 und Güterbesitzer Bauer 164 Stimmen. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 556, hiervon haben 348 Wähler — 63 % abgestimmt. Von den Gewählten standen die ersten 3 auf beiden Wahlzetteln, auf dem Wahlzettel des Bürgervereins und auf dem des Volksvereins; ihre Wahl war zum voraus gesichert; von den übrigen 3 Gewählten stand 1 auf dem Zettel des Bürgervereins und 2 auf dem des Volksvereins. Der Volksverein hat von seinem Zettel 5, der Bürgerverein 4 Namen durchgebracht. Von den Kandidaten, welche nur auf 1 Wahlzettel standen, erhielt der erste 191, der letzte 164 Stimmen. Der Stimmenunterschied ist sehr gering, besonders bei den dazwischen stehenden Kandidaten; die Stimmzahl schwankt hier nur zwischen 175 und 171. Vom Bürgerverein wurden 115 und vom Volksverein 99 unabgeänderte Zettel abgegeben; abgeänderte Zettel waren es beim Bürgerverein 70 und beim Volksverein 62. Bei der Wahl wurden demnach 185 Zettel vom Bürgerverein und 161 vom Volksverein zur Abstimmung gebraucht. Nach dem Wahlergebnis ist es zweifellos, daß der mit 191 Stimmen gewählte Kandidat verschiedene Stimmen vom Volksverein erhalten hat, und daß ebenso den Kandidaten des Volksvereins, welche 175 bezw. 174 Stimmen auf sich vereinigt haben, eine größere Anzahl Stimmen vom Bürgerverein zugeflossen sind.

GenWeton.

Rachdruck verboten.

Grad dör!

Erzählung von C. von Dornau.

(Fortsetzung.)

Sie antwortete nicht, sie senkte ihre Blicke wieder auf die festverschlungenen Hände und seufzte tief auf.

„Ich entsinne mich, gehört zu haben, daß die Landleute in dieser Gegend zugleich auch fast alle Fischer sind,“ fuhr Klaus fort. „Und doch, wohl hauptsächlich im Herbst, zu Zeit des Heringsfanges, nicht wahr? Jetzt ist die See nicht so lockend und nicht so gefährlich.“

Seine Nachbarin machte eine heftige Bewegung und richtete sich hoch auf.

„Meinen Sie, mein Herr?“ fragte sie fast höhnlich. Sie beugte sich vor, sah Klaus fest in die Augen und fuhr schwerbetont fort: „Heute früh ist ein Mann hier aus dem Dorf ertrunken.“

„Heute früh?“ rief Klaus zusammenfahrend.

Sie nickte und sprach langsam einmündig weiter: „Es war ein blühender junger Mensch — er wohnte am Fuße des Königsstuhls bei Stubbenlammer und hatte ein zierliches kleines Segelboot, mit dem fuhr die Fremden gar zu gern spazieren. Das wollte sich ein fremder feiner Herr auch heute tun, trotz des Nordosts, der Fischer warnte ihn, aber der feine Herr lächelte ihn aus — da fuhr er doch — und zwei Stunden später trieb das Boot Kieloben an den Strand.“

„Und die beiden Männer?“ rief Klaus in lebhafter Bewegtheit.

Es lag etwas, was an die Antike erinnert, im Wesen und der Ausdrucksweise dieser Frau: Größe und Einfachheit ohne Pathos, ohne Wortgellengel, erschütternd wirkend einzig durch die Wucht der Tatsachen!

Ein Schauer überflog den Körper der Frau.

„Die hat die See — die kommen nicht wieder!“ sagte sie leise und sehr ruhig. Sie erhob sich — unbeimlich hoch und groß erschien sie im unsicheren Mondlichte. Am Ausgange des Gartens blieb sie stehen, wandte sie noch einmal zu dem fremden Gaste um und sagte in noch leiserem Ton: „Der junge Fischer war mein Sohn.“

Es war Klaus, als ob ein elektrischer Schlag ihn trafe. Er fuhr empor und rief einen förmlichen Schreckensschrei aus. — Die Frau war verschwunden. Eine Magd kam statt ihrer aus dem Hause und räumte das Geschirr ab. Es war ein blutjunges Ding mit verweinten Gesicht.

„Der Herr Pastor ist eben kommen!“ sagte sie halblaut, als wollte sie die Herrin entschuldigen; „hei ist drin bei der Frau!“

Klaus konnte sich nicht überwinden, ihr zu antworten; zu mächtig war der Eindruck gewesen, den die in ihrer Schlichtheit so ergreifende Erzählung ihrer Herrin, das tragische Geschick dieser einfachen Leute ihm bereitet hatte. Er stützte gedankenverloren das Haupt in die Hand und rührte sich auch nicht, als draußen auf der Dorfstraße ein Wagen herbeirollte und vor der Gartenpforte festhielt. Es war eine einfache, altertümliche Landkalesche, die draußen im hellen Mondlichte stand; alt war anscheinend alles an ihr; die müden Säule, die davor gespannt, der Kutscher auf dem Bock, die kleine verwitterte Gestalt des Herrn, der sich mühsam unter dem Halboverdeck hervorarbeitete.

„Das ist unser Herr Doktor!“ sagte die Magd, und es huschte wie der Schein eines Lächelns über ihr Gesicht bei diesen Worten.

Der alte Landarzt war in die Gartenpforte getreten und hielt das Rädchen, das ins Haus schlüpfen wollte, am Kermel fest.

„Halt!“ brummte er, „wo will sei hin, Fragensmisch?“

Selbstverständlich hat auch bei den noch übrigen Kandidaten ein Umtausch der Stimmen stattgefunden, nur läßt es sich hier nicht genau nachweisen. Für die 3 allein auf dem Wahlsettel des Bürgervereins stehenden Namen wurden zusammen 535, für die allein auf dem Zettel des Volksvereins stehenden 3 Namen wurden 513 Stimmen abgegeben; trotzdem ging vom Bürgerverein von diesen 3 Namen nur 1, vom Volksverein dagegen 2 durch. Obgleich bei der Wahl die Persönlichkeit der Kandidaten stark in die Waagschale fiel und manche Stimmen herüber und hinüber geworfen wurden, so hat sich doch kein bedeutender Stimmenunterschied gezeigt und die unterlegenen Kandidaten kommen ihren Vormännern äußerst nahe. Die Volkspartei hat die Zahl der Stimmzettel des Bürgervereins zwar nicht erreicht, aber sie kann mit dem Wahlergebnis sehr zufrieden sein. Von den Gewählten gehören drei dem Bürgerverein und drei der Volkspartei an, unter den Gewählten befinden sich die Vorstände des Bürger- und Volksvereins. Die Industrie, welche bisher auf dem Rathaus nicht vertreten war, hat mit der gestrigen Wahl 3 Vertreter erhalten. Die Gewählten gehören teilweise dem gegenwärtigen Kollegium an oder waren sie schon früher Mitglied des Gemeinderats oder Bürgerausschusses.

Gehingen, 1. Dez. Gemeinderatswahl. Heute vormittag von 9—12 Uhr hat auf dem hiesigen Rathaus die Gemeinderatswahl stattgefunden. Die bisherigen Gemeinderäte Gottlob Gehring, Bauer, und Heinrich Böttiger, Bauer, wurden wiedergewählt. Für den bisherigen Gemeinderat H. Kühnle, der eine Wiederwahl nicht mehr angenommen hat, wurde Heinrich Gann, Wagner neu in das Kollegium gewählt. Von Wahlagitator war wenig zu verspüren; die Wahl selbst verlief ganz ruhig.

Gehingen. In unserem lieben Gehingen, auch klein Paris genannt, ist gegen den berühmten Häuserheber Rückbauer eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz aufgetaucht. Wurde da in voriger Woche ein stattliches Bienenhaus, für ca. 40 internationale Bienen eingerichtet, von seinem bisherigen Stand auf einem Wagen einige hundert Meter weit an an die Althengsteiter Straße geführt, um dort in einem Garten Aufstellung zu finden, zu welcher Prozedur sich die liebe Schuljugend zahlreich eingefunden hatte. Nachdem die nötigen Vorbereitungen hierzu getroffen waren, ging die Heb- und Schiebung auf das neue Fundament, wie bei der Villa Jack in Ulm, unter Leitung von Zimmermann Luz hier, ohne Unfall in nicht ganz 2 Stunden tadellos vor sich.

Dedenspfonn, 3. Dez. Bei der heutigen Gemeinderatswahl stimmten von 255 Wahlberechtigten 222, also 87 %, ab. Gewählt wurden auf 6 Jahre Zimmermann Jak. Heinrich mit 118, Schäfer Gottfried Dongus mit 116,

seith. Gemeinderat Karl Süßer mit 112, und auf 2 Jahre Jakob Adam Luz, Bauer, mit 100 Stimmen. Melchior Nische, seith. Gemeinderat, erhielt 96, Schreiner Georg Reichardt 74 Stimmen. Der Wahlkampf wurde diesmal lebhafter denn früher geführt.

n. Wildberg, 2. Dez. Am Abend des Andreasfeiertag hielt der Militärverein eine gut besuchte Monatsversammlung im Waldhorn ab, um der Tage von Villiers und Champigny zu gedenken. Unter Reden und Gesängen aus der großen Kriegszeit entwickelte sich bald eine Stimmung, die an patriotischer Begeisterung nichts zu wünschen übrig ließ, ja die noch wuchs, als Stadtpfarrer D. den Helden von Champigny und Villiers, deren auch hier noch einige am Leben sind, welche in der Versammlung anwesend waren, den für die Württemberger so denkwürdigen und ruhmreichen Tagen, ein herziges Gedicht widmete, das mit folgenden Strophen schloß:

Ja als der Feind Vittoria schrie
Kämpft erst recht wie ein Leu
Bei Villiers und Champigny
Der Schwabe furchtlos treu.
Und nun ruft laut, wer nicht wie sie
Des Feindes Pulver roch:
Don Villiers und Champigny
Die Helden leben hoch!

*** Herrenberg, 1. Dez.** Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 96 Ochsen, 139 Kühe und 222 Stück Jungvieh, was gegen letzten Markt ein Mehr bedeutet bei den Kühen von 15, bei den Ochsen und dem Jungvieh dagegen ein Weniger von 9 bezw. 98 Stück. Von Händlern waren zugeführt 84 Stück, gegen letzten Markt 17 Stück weniger. Der Verkauf ging gut, die Preise blieben gegen letzten Markt gleich. Erlöst wurde für ein Paar Ochsen 800—955 M., eine trüchtige Kuh 300—350 M., eine Milchkuh 250—360 M., eine Schlachtkuh 180—300 M., eine Schaffkuh 280—320 M., eine Kalbin 250—400 M., ein Jungrind oder einen Stier 80—250 M. Begehr war besonders fettes Vieh und Jungvieh, auch trüchtige Kalbeln. — Auf den Schweinemarkt waren angeführt: 359 Stück Milchschweine und 233 Stück Läufer. Der Verkauf ging gut. Preise für ein Paar Milchschweine 18—24 M., für Läufer 26—90 M.

Stuttgart, 2. Dez. Strafkammer. Der verantwortliche Redakteur der hier erscheinenden periodischen Druckschrift „Metallarbeiter-Zeitung, Organ für die Interessen der Metallarbeiter“ Johann Gottfr. Scherz wurde vom hiesigen Schöffengericht vor einiger Zeit auf Grund des § 11 des Preßgesetzes wegen Nichtveröffentlichung zweier ihm zugesandten Berichtigungen zu der Geldstrafe von 20 M. verurteilt. Hiegegen hatten sowohl der Angeklagte als der Staatsanwalt Berufung einge-

legt. Der Tatbestand ist kurz folgender: In der Nr. 32 des genannten Blattes vom 8. Aug. d. J. waren Bekanntmachungen veröffentlicht worden, denen zufolge 2 Schleifer von der Verwaltungsstelle Lüdenscheidt wegen Streikbruchs gemäß den Statuten aus dem deutschen Metallarbeiterverband ausgeschlossen wurden. Jeder derselben verlangte schriftlich eine Berichtigung in dem Blatte des Inhalts, daß sie nicht ausgeschlossen worden, sondern freiwillig aus dem Verband ausgetreten seien. Redakteur Scherz lehnte aber mittelst Postkarten die Aufnahme der Berichtigungen ab, weil die beiden nur ausgetreten seien, als sie bereits wußten, daß ihre Ausschließung bevorstehe. Das Schöffengericht hatte entschieden, daß der Angeklagte nicht das Recht gehabt habe, die eingesandten Berichtigungen auf ihre Wahrheit zu prüfen. Er sei vielmehr zu deren Aufnahme auf Grund der preßgesetzlichen Bestimmungen verpflichtet gewesen. Die Strafkammer schloß sich dieser Auffassung des Schöffengerichts an und verwarf die Berufung des Staatsanwalts, der Geldstrafen von je 20 M. beantragt hatte, sowie diejenige des Angeklagten als unbegründet.

Cannstatt, 2. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden 5 Freunde der Eingemeindung und 1 Gegner gewählt. Baitinger Wilhelm, Buchbindermeister erhielt 1194 Stimmen; Boffert, seitheriger Gemeinderat, 1153; Autenrieth Albert, seitheriger Gemeinderat, 860; Mailänder, Fabrikant, seitheriger Gemeinderat, 853; Rudolf Haaga, Fabrikant, seitheriges Bürgerausschußmitglied, 850; Franz Käbel, seitheriges Bürgerausschußmitglied, 834 Stimmen. Der Wahlsettel vom vereinigten Bürgerverein ist mit Ausnahme von Boffert durchgegangen.

Fornsbach, Oß. Badnang, 3. Dez. Der hiesige Amts- und Polizeidiener wurde, nachdem er seit einer Woche vermißt worden war, jetzt im Rathaus erhängt aufgefunden.

Ellwangen, 2. Dez. Vorgestern morgen wurde der ledige Tagelöhner Anton Weitenauer von der Delmühle (bei Rotenbach) auf dem Weg von Eggenrot zur Delmühle erfroren aufgefunden.

Gmünd, 2. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl haben von 2145 Wahlberechtigten 1879 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Gewählt wurden 4 Kandidaten des Zentrums und 1 der vereinigten Gegner.

Tuttlingen, 3. Dez. Die Schußfabriken haben zur Zeit einen guten Geschäftsgang zu verzeichnen. Die Arbeiter sind vollauf beschäftigt und der Absatz der Ware ist ein zufriedenstellender.

Ulm, 3. Dez. Die Strafkammer verhandelte gegen 24 Ausgewanderte wegen Verletzung der Wehrpflicht. 7 erhielten je eine Geldstrafe von 400 M. event. 3 Monate Gefängnis. Die übrigen

„Mit Sus, der Frau seggen —“

„Daß ich hier bin? Woju? Ich kann ihr ja leider, leider Gottes nicht helfen — nu rohre nich, mir leiwes Deern! Das Rohren hülpt tau nicks. — Der Herr Pastor ist drin bei deiner Frau — ich will ihn hier erwarten. Du kannst mir ein Glas Putzser herausbringen, hierher in die Laube — und — täum, Kinning — ol enns für den Pastor — hei ward glit hier sin!“

Er trat in die Laube, grüßte Klaus flüchtig und ließ sich schwerfällig an der anderen Seite des Tisches nieder. Klaus rückte tiefer in das Dunkel zurück — er kannte den kleinen Herrn da sehr wohl, der so lebhaft Hoch- und Plattdeutsch in buntem Gemische hervorsprudelte. Das war Dr. Rämmelens Gewohnheit gewesen, so lange er denken konnte — und den Prediger kannte Klaus Behrendt auch, der jetzt mit ernstem Grusse in die Laube trat und sich neben dem Arzte niederließ.

Pastor Kolsen war ein echtes Kind seiner Heimatsinsel: groß, breitschuldrig, starkknöchig, äußerlich einem Landmanne ähnlich, als einem Geistlichen, mit starkem, rötlichem Barte, der ihm bis auf die Brust herabhing, und milden, blauen Augen unter dorstigem Blondhaare —

„Einen Augenblick will ich mich hier bei Ihnen niederlassen, alter Freund,“ sagte er halblaut; „ich bin den ganzen Tag über noch nicht zur Ruhe gekommen, und meiner braven Rosinante wird ein Viertelstündchen Ausruhens auch nicht unwillkommen sein — ich bin heut mindestens zehn Stunden im Sattel gewesen! Und gestern auch drei Sonntagspredigten an drei verschiedenen Orten, und heute früh die Beisezung in Gortli —“

„Ja, ja!“ meinte der alte Doktor sinnend und nickte schwermütig mit dem grauen Haupte, „s ist 'ne schlimme Lid up Stunns! Alle Augenblicke posiert was Neues, fast nie ist's was Erfreuliches, und wir beiden müssen immer dabei sein — hier freilich“ (er wies über die Schulter weg nach dem Hause) — hier

freilich können wir nicht viel ausrichten — ich schon gar nichts, und wie ich die Frau hier im Hause kenne, findet sie sich allein wieder zurück auch ohne Sie.“

„Sie ist wunderbar gesoft,“ sagte der Prediger ernsthaft. „Su gesoft beinahe, unnatürlich ruhig, würde ich sagen, wenn ich die Leute hierzulande nicht von Kindheit an so ganz genau kannte! Gehöre ich doch mit Leib und Seele zu ihnen — wir haben alle etwas von der Kraft unseres Bodens, der Härte unserer Felsen —“

„Und der Unberechenbarkeit unseres Meeres!“ ergänzte der Landarzt trocken. „Da sind wir ja mal wieder bei Ihrem Lieblingsstema, Pastor! Unberechenbar bis zum letzten Atemzuge — wer hätte gedacht, Mann Gottes, daß wir beide einmal den eisernen, alten Runt Behrendt zu Grabe tragen würden?“

„Das sagte ich mir heute auch, als ich früh morgens zur Beisezung nach Gortli ritt! Am Mittwoch hatte ich ihn zuletzt gesprochen, da war er noch voll von weitgehenden Plänen, frisch und ungebrochen, wie eine Knorrige, alte Eiche, und am Freitag hörte ich, daß ein Herzschlag all dem ein jähes Ende bereitet hat.“

„Ja, nun müssen wir beide doppelt fest zusammenhalten, Pastor, was?“ sagte Doktor Rämmelens mit einer Art widerwilliger Rührung in seiner rostigen Stimme. „Wir zwei passen ja nun auch mal zu schön zusammen — Pastor und Doktor — ich bringe die Leute unter die Erde und Sie begraben sie!“

Er lachte kurz auf und schob das angetrunkene Glas in die Mitte des Tisches zurück.

„Haben Sie eine Ahnung, was aus dem Neffen des alten Herrn geworden ist?“ fragte der Pastor, die Stimme senkend.

Dr. Rämmelens zuckte die Achseln.

„Ebenso wenig wie Sie!“ versetzte er kurz. „Sie wissen ja, daß der Alte freiwillig nie mit einem Worte den davongelaufenen Jungen erwähnte — er war keiner von denen, die leicht und schnell verzeihen!“

(Fortsetzung folgt.)



Ü
bei Lär
empfehl

Fa
in all

Prämiiert
mit Medaillen, Ehren-



Selbsttätige Türschließer mit Schalldämpfer

bei Türen zu verwenden deren sicheres und geräuschloses Schließen gewünscht wird, empfiehlt unter dreijähriger vollständiger Garantie für tadelloses funktionieren.

Chr. Erhardt.

Auf Wunsch erfolgt 14tägiger, kostenloser Probeanschlag ohne Kaufzwang.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

G. Serva.

Prämiert
mit Medaillen, Ehren-
preisen u. 8 Diplomen.



Wilh. Schneider, Calw.

Spezial-Geschäft für Haarpflege.
Separater Damensalon
zum Haarwaschen mit besten Apparaten; ein
Erkälten ist ausgeschlossen, da das Haar vollständig
trocken wird (vorherige Anmeldung erwünscht).
Anfertigung aller Haararbeiten
unter Garantie.
Als bestes und reelles **Haarwasser** gegen
Haarausfall u. Schuppenbildung empfehle
Dr. Dralles edles **Birkenwasser** und **Benedikliner**
von Sander und Held.
Lager in hochfeinen Parfümen
in neuesten Gerüchen zu allen Preisen.

Baumwoll-Flanell,

Jacken und Kragen, empfiehlt zu billigem Preis

Schurzeug, Damast,
Cretonne, Tischzeug,
Leinwand, Betttücher,
Küchen Halber.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle reizende Neuheiten in
Rüschenkartons, Barben, Kragen, Taschentüchern
und sonstigen Putzartikeln

Pauline Heldmaier.

Das gefürchtete Sitzenbleiben

des Stuhls ist bei richtiger Anwendung von Thurmayer's Back-
pulver ein Ding der Unmöglichkeit. **Gratüberechte** umsonst!
Vorrätig in Calw bei Erhard Kern.

Sür Reservisten große Preisermäßigung!

Schöne Worte

haben keinen Wert! Es muß wirklich was geboten werden, um in dieser Zeit, wie es die Firma

Freund & Comp.,

Bröhlinger-
gasse 23 **Pforzheim** Bröhlinger-
gasse 23

zustande brachte, in allen Kreisen als außerordentlich billig und leistungsfähig bekannt zu werden.

Wir offerieren für Herbst und Winter 1903/4

- Ein Posten Herren-Anzüge von Mk. 8.00 an.
- Ein Posten Winter-Paletots von Mk. 9.00 an.
- Ein Posten Herbst-Paletots von Mk. 8.50 an.
- Ein Posten extralange Paletots mit schrägen
Taschen von Mk. 12.00 an.

- Ein Posten Burschen- und Jünglings-Anzüge, sowie Paletots von Mk. 4.00 an.
- Ein Posten Loden-Joppen, warm gefüttert, von Mk. 3.75 an.
- Ein Posten Hosen von Mk. 1.50 an.
- Ein Posten Kinder-Anzüge von Mk. 2.00 an.

Großes Lager in: Gummi-, Pelserinen- und Kinder-Mäntel.

Man achte genau auf die Firma.

Bei Einkauf von PAA. 15.— an Preisvergütung.

Meine Weihnachtsausstellung

parterre und im I. Stock meines Hauses

bietet in allen, speziell zu **Weihnachtsgeschenken geeigneten Artikeln** reichhaltige Auswahl.
Veranlasst durch bedeutende Vergrößerung meines Warenlagers, sowie durch Beilegung von **gerahmten und ungerahmten Bildern, Kunstwerken etc.** habe ich mein Geschäft nun auch ständig auf den I. Stock meines Hauses ausgedehnt und lade ich zum Besuch höflichst ein.

Friedrich Häussler, Calw
Buch- u. Kunsthandlung.

Pappeterie-,
Galanterie-,
Leder-,
Bilder- und
Ansichts-
Artikel.

Geschenklitteratur
Gebetbücher
Gedicht- und
Gedenkbücher
Jugendschriften
Bilderbücher.



W. Schäberle, Hutmacher,
beim Rathaus, Calw,
empfiehlt sein großes
Filz- u. Seidenhutfabrik.
Borsalino, feinsten Haarthut in schwarz und farbig.
Neuheiten in Gebirgs- und Herren- und Knaben.
Modeshut vornen zum Eindrücken reichste Auswahl.
Schüler-, Beamten- und Zivilmützen jeder Art billigt.
NB. In jeden Hut wird der ganze Namen mit Verforiermaschine gratis hineingemacht.

**Große
Weihnachts-Ausstellung.**

Dieselbe ist eröffnet und bietet reiche Auswahl bei billigsten Preisen.
Zu zahlreicher Besichtigung ladet ein

Fr. Oesterlen.

Calw.

In Herren-Anzug-Stoffen

bieten meine **Rusterarten** reiche Auswahl und viele Neuheiten in guten Qualitäten

Friedr. Wöhrle.

Für die gut eingerichtete

Spinnerei und Weberei
Schornreute-Ravensburg

empfehle ich mich zur Uebernahme von **Flachs, Hanf und Abwerg** und garantiere das **bestmögliche** Ergebnis.

Otto Stikel.

Weihnachts-Ausstellung
(I. Stock)

ist eröffnet und bietet grosse Auswahl in allen möglichen besseren und billigeren

— Spielwaren —

und ladet zu gefl. Besuche freundl. ein

L. Kempf,
J. C. Mayer's Nachfolger.

Mein Lager
in
Trikotagen,
Woll- und Baumwollgarnen,
Socken und Strümpfen,
Hosenträgern,
fertigen Schürzen aller Art,
Schurz- und Bettzeugen,
Kinderkleidchen,
Bettfuchern u. Wickeldecken,
empfehle zur gefälligen Benützung

W. Entenmann,
Biergasse.

Weilberstadt.

Ebhäuser
Schrot- und Haubenärzte,
Waldsägen,
ameritanische Handsägen
sogenannte Einmannsägen,
empfehle

Emil Ketter.
Firma Leo Saile.

Jagdwesten

mit kleinen Fehlern, für Kinder und Erwachsene, bedeutend unter Preis bei

T. Schiler,
Marktplatz, Calw.

Eine sommerlich gelegene
Wohnung
mit 5 ineinandergehenden Zimmern nebst Zubehör hat auf 1. April billig zu vermieten

Roritz Stroh.

Gold-
Füll-Federhalter
bei
Emil Georgii.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich zum Selbstkostenpreis meine sämtlichen Wollwaren, bestehend in

**Kopf-Shawls, Echarps,
Figaro-Jäckchen, Aufschlagtücher
Kinderkapuzen, Kappen,
Kleidchen, Jäckchen, Sweater etc.,
ferner Damen-Unterröcke,
Korsetten, Kinderschürzen,
Herrenhemden und Unterhosen**
und bitte um gefl. Abnahme.

Mina Hermann,
Bischoffstraße.

Neubulach.

Am Sonntag, den 6. ds. Mts., findet bei mir

Hundebörse
statt, wozu freundl. einlade.

H. Adrion z. Lamm.

Einen Wurf 5 Wochen alte schöne **Leonberger-Hunde** hat zu verkaufen d. Obige.

Würzbach.

Nächsten **Dienstag**, den 8. d. M., mittags 1 Uhr, verkauft

**reine
Milchschweine**

Joh. Gg. Pfommer.

